

## ▶▶▶ China erholt sich, aber nicht wirklich

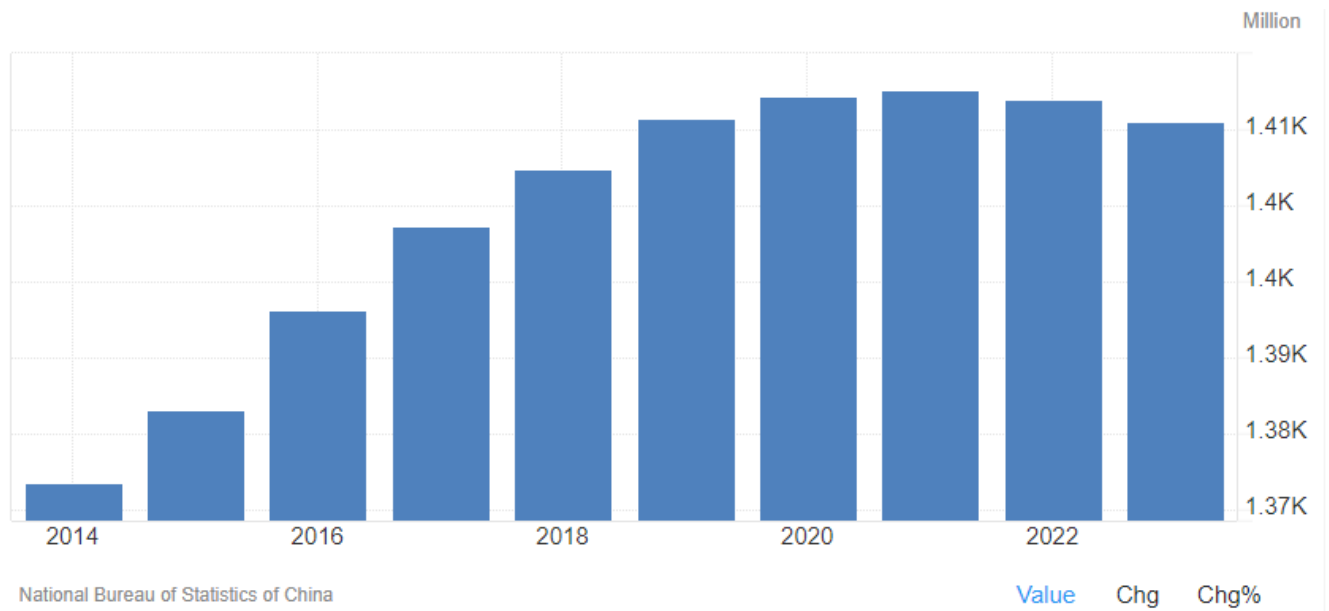


Quelle: pixabay.com

Das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts in China im ersten Quartal des Jahres ist höher als erwartet. Das BIP legte um 5,3% zu (die Expert:innen hatten mit 4,6% gerechnet) und die zweitgrößte Volkswirtschaft der Welt scheint sich langsam von der Corona-Pandemie erholt zu haben.

Für Chinas Führung um den Staats- und Parteichef Xi Jinping und Premierminister Li Qiangi ist dies ein positives Signal. Bereits seit Monaten versuchen sie die Binnennachfrage zu stärken und die Auswirkungen der langanhaltenden Immobilienkrise abzumildern. Zusätzlich belastet wird die Situation durch die schrumpfende Bevölkerungszahl und einer vergleichsweise starken Alterung der Gesellschaft.

## Bevölkerung China



Quelle: <https://tradingeconomics.com/china/population> (16.04.2024)

Tatsächlich zeigen sich nicht alle Daten so positiv wie jene rund um das Wirtschaftswachstum. Chinas Exporte waren im März gesunken und auch der Handel z.B. mit Deutschland schwächte sich ab. Die Industrieproduktion stieg nach Angaben des Statistikamts im Jahresvergleich um 4,5% und damit langsamer als von Analyst:innen erhofft. Die Einzelhandelsumsätze lagen mit einem Plus von 3,1% ebenfalls unter den Prognosen.

China erholt sich nur langsam nach dem Ende der Coronapandemie von den Auswirkungen der massiven Einschränkungen. Vor allem lastet die Immobilienkrise schwer auf Chinas Volkswirtschaft. Neuen Zahlen zufolge sind Chinas Immobilienpreise im März weiter gesunken. Die Preise für neue Eigenheime in 70 Städten (ohne geförderten Wohnraum) fielen im März um 2,7% gegenüber dem Vorjahr und damit stärker als im Februar (1,9%). Nach Ansicht der Expert:innen führen fallende Preise zu abwartendem Verhalten. Potentielle Käufer warten demnach weiter auf noch niedrigere Preise, bevor sie eine Immobilie kaufen.<sup>1</sup>

<sup>1</sup> Benninghoff, Martin: „Chinas Wirtschaft wächst deutlich stärker als erwartet“. 16.04.2024. Handelsblatt online. <https://www.handelsblatt.com/politik/international/konjunktur-chinas-wirtschaft-waechst-deutlich-staerker-als-erwartet/100032723.html> (16.04.2024)

Die Regierung strebt jedoch für das Gesamtjahr ein Wirtschaftswachstum von rund 5% an. Viele Analyst:innen halten das für ehrgeizig und schätzen, dass dafür möglicherweise weitere Anreize, wie größere, die Wirtschaft stimulierende Konjunkturpakete nötig wären. Expert:innen zweifeln auch immer wieder an der Validität der offiziellen Zahlen.

Um das Wachstum anzukurbeln hat China bereits auf eine altbekannte Taktik zurückgegriffen und massiv in das verarbeitende Gewerbe investiert, zahlreiche Fabriken errichtet und somit die Produktion von Solarzellen, Elektroautos und anderen Produkten für den weltweiten Absatz erhöht.

International wurde der Schritt weniger positiv aufgenommen. Anfang April stufte die Ratingagentur Fitch den Ausblick auf die Entwicklung der chinesischen Kreditwürdigkeit herab. Sie verwies auf „wachsende Risiken für Chinas öffentliche Finanzen“ wegen der unsicheren Wirtschaftsaussichten. Peking lenke mehr Ausgaben in die Infrastruktur und die Hightech-Produktion und wende sich gleichzeitig vom Immobiliensektor ab.<sup>2</sup>

Die gemischte Zwischenbilanz und die mangelnde Lösung der Immobilienkrise dürften Peking darin bestärken, den Handel voranzutreiben, die Exporte anzuschieben und verstärkt um ausländische Investitionen zu werben.

Eine Gelegenheit dazu bot der jüngste Besuch des deutschen Bundeskanzlers Olaf Scholz und seiner Delegation, die mit der chinesischen Staatsführung über die geopolitischen Konflikte in Nahost, den iranischen Angriff auf Israel vom Wochenende, den Krieg in der Ukraine, Klimaschutz sowie wirtschaftliche Themen sprachen.

Dazu gehörte auch eine Warnung der deutschen Autobauer vor einem Handelsstreit zwischen China und Deutschland, da China Überkapazitäten produzieren soll, die billig auf die internationalen Märkte geworfen werden sollen. Scholz hatte daher beim Besuch in der Shanghaier Tongji-Universität auf fairen Wettbewerb und Marktzugang für deutsche Firmen in China gepocht.

---

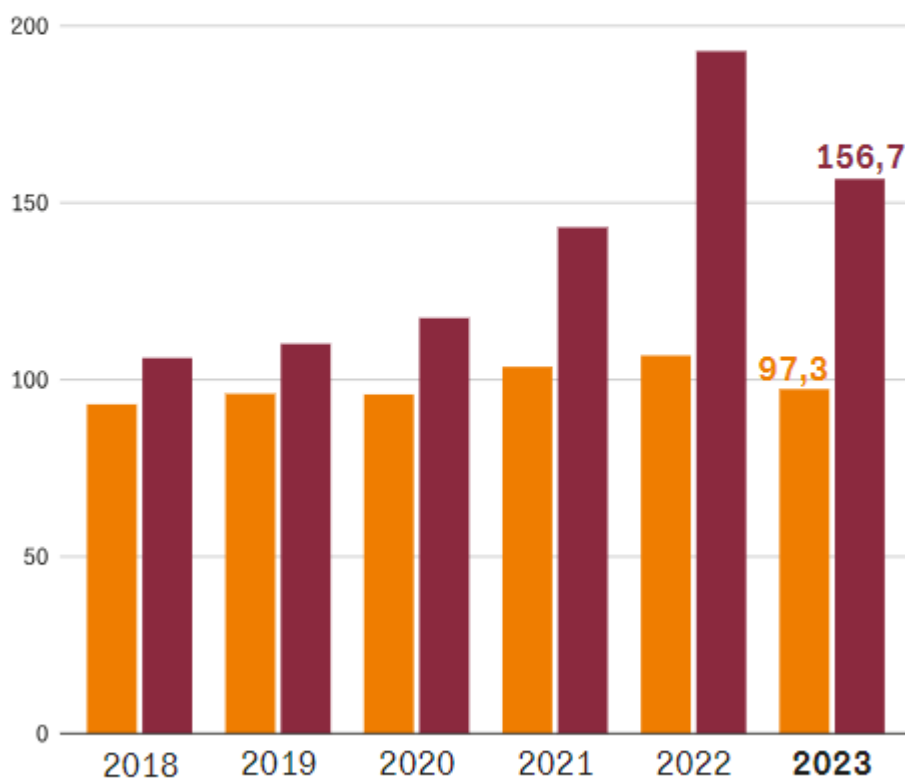
<sup>2</sup> <https://www.n-tv.de/wirtschaft/Chinas-Wirtschaft-waechst-kraeftiger-als-erwartet-article24875972.html>  
(16.04.2024)

## Deutsch-chinesischer Außenhandel

Exporte und Importe in Mrd. Euro<sup>1</sup>

■ Exporte aus Deutschland nach China

■ Importe aus China nach Deutschland



HANDELSBLATT • 1) Warenhandel • Quellen: Destatis

Quelle: Handelsblatt Online. (16.04.2024)

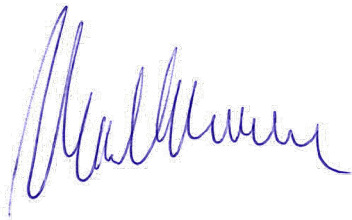
Weiters forderte Scholz vom chinesischen Präsidenten einen Beitrag zu einem „gerechten Frieden in der Ukraine“ und warb für eine enge Zusammenarbeit mit Deutschland, um mehr Stabilität und Sicherheit in die geopolitischen Verhältnisse zu bringen.

Überschattet wurde der Besuch des Regierungschefs der größten europäischen Volkswirtschaft in Peking vom iranischen Drohnenangriff auf Israel. Während die deutsche Regierung den Angriff aufs Schärfste verurteilt und klar Solidarität mit Israel zeigt, baute China seine militärische Kooperation mit dem Iran in letzter Zeit weiter aus. Erst im März haben China, Iran und Russland eine gemeinsame Marineübung im Golf von Oman abgehalten.

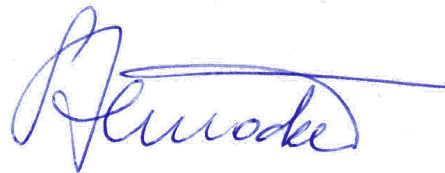
Zeitgleich mit dem wirtschaftlichen Wachstum wird China also durch zahlreiche nationale Herausforderungen und internationale Krisen herausgefordert.

Ceterum censeo TradeCom Fonds esse emendum!

Mit freundlichen Grüßen



Mag. Reinhard Wallmann  
(Geschäftsführer)



Mag. Margot Steinöcker  
(Public Relations)

### **Risikohinweis!!!**

Dies ist eine interne Unterlage und ist nur an einen ausgewählten Personenkreis gerichtet. Sie basiert auf dem Wissensstand der mit der Erstellung betrauten Personen und dient der zusätzlichen Information unserer Anleger. Unsere Analysen und Schlussfolgerung sind genereller Natur und berücksichtigen nicht die individuellen Bedürfnisse von Anlegern hinsichtlich Ertrag, steuerlicher Situation oder Risikobereitschaft. Jede Kapitalanlage ist mit Risiken verbunden. Wir übernehmen für die Vollständigkeit, Richtigkeit und Aktualität der hier wiedergegebenen Informationen und Daten sowie das Eintreten von Prognosen keine Haftung. Die Unterlage ersetzt keinesfalls eine anleger- und objektgerechte Beratung sowie umfassende Risikoaufklärung. Die steuerliche Behandlung der Fonds ist von den persönlichen Verhältnissen des jeweiligen Kunden abhängig und kann künftig Änderungen unterworfen sein.

Die Wertentwicklung der Vergangenheit lässt keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung g Steuern sind in den Performanceberechnungen nicht berücksichtigt und mindern die Rendite der Veranlagung. Ertragserwartungen stellen bloße Schätzungen zum Zeitpunkt der Erstellung der Unterlage dar und sind kein verlässlicher Indikator für eine tatsächliche künftige Entwicklung.

Die aktuellen Prospekte und das Basisinformationsblatt ("BIB") sind in deutscher Sprache auf der Homepage [www.securitykag.at](http://www.securitykag.at) (Unsere Fonds/Fonstdokumente) sowie am Sitz der Security Kapitalanlage AG, Burgring 16, 8010 Graz als Emittentin und der Liechtensteinische Landesbank (Österreich) AG, Hessgasse 1, 1010 Wien, als Depotbank kostenlos erhältlich.

Beratung und Verkauf erfolgen ausschließlich über befugte Wertpapierdienstleister und Banken. Alle Angaben ohne Gewähr.